

Bibliothek; — — in Spanien im Escorial, noch sehr wenig bekannt; — — in Frankreich die große kaiserliche Bibliothek in Paris; — — in England zu Cambridge die akademische Bibliothek, — zu Oxford die Bodleische, — zu London das britische Museum. Unter allen Sammlungen alter Handschriften sind umstreitig die englischen und holländischen am Meisten und Besten bemüht worden; — — in Deutschland die kaiserliche Bibliothek zu Wien, — die königliche in Dresden, — die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel, — die Universitätsbibliothek in Leipzig, — die königliche Bibliothek in Berlin; — — in Dänemark die königliche zu Kopenhagen; — in Holland die Universitätsbibliothek zu Leyden, — die Meermannische im Haag, — die Hassesche in Lissabon (nun von der Universität zu Coimbra gekauft); — in Russland die Synodalsbibliothek zu Moskau. k)

## 44.

Einige dieser Bibliotheken, z. B. die Pariser, Wiener, Florenzische u. a. haben Verzeichnisse ihrer Handschriften

ff 2

schrif-

seum unter der Aufsicht von königlichen Kommissarien Handschriften aufwickeln und untersuchen zu lassen: so war bald ein guter Anfang gemacht worden. Die sieben ersten abgerollten Handschriften waren in lateinischer Sprache, und ließen eine schöne Ausbeute hoffen; sie sind aber am Ende in Pulver zerstiebt. Es sind indeß während der 2 Jahre, daß diese Arbeit dauerte, bis im May 1804 bereits achtzig solches Schriftrollen abgewickelt worden. Am Ende einer von diesen Handschriften befindet sich der Name Demetrius Phalereus, und Fragmente von vier Büchern des Epicurus waren schon zum Druck bereit. Bald werden sich erwünschte Ausbeuten zeigen.

k) Montfaucon Bibliotheca Bibliothecarum Manuscriptorum.  
Par. 1739. 2 Vol. F.